

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

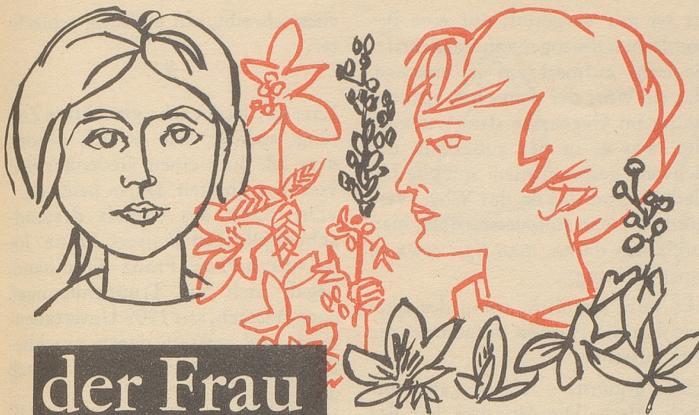
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

such hat verschiedene Protokollprobleme mit sich gebracht und eines von ihnen betrifft die oben erwähnte Veröffentlichung im Kirchenblatt. Sie lautet:

«Wenn es für den Präsidenten und seine Familie tunlich ist, bleiben sie für die Kaffeestunde mit uns zusammen. Alle Mitglieder, die sie bereits persönlich kennen, werden gebeten, sich zu verhalten wie gewohnt. Wer aber der Präsidentenfamilie vorgestellt sein möchte, wird gebeten, seinen Namen deutlich anzugeben. Kinder, die dem Präsidenten noch nicht vorgestellt sind, und die im Moment klebrige Bonbons essen, sollen bitte warten, bis sie diese fertiggegessen haben und sich dann vor der Vorstellung die Hände waschen. Vielen Dank!» Woraus man schon erraten könnte, wenn man es nicht wüßte, daß Mr. Johnson ein älterer Herr mit erwachsenen Kindern ist. Der verstorbene Präsident hätte wahrscheinlich über diese «Warnung» lachen müssen, weil er jung und an klebrige Kinderpfoten gewöhnt war.

Womit nicht etwa gesagt sei, es sei abwegig, den Präsidenten des Landes mit gewaschenen Händen zu begrüßen.

Gespenstersonate

In einem kleinen Landhaus eines englischen Dörfchens machte sich seit einiger Zeit ein Gespenst deutlich bemerkbar. Zuerst rückte es Stühle und Tische in unbewohnten Zimmern im oberen Stock herum und polterte und geisterte. Worauf es von den gespenstfreundlichen Engländern in Angriff genommen und bei «Séancen» zitiert wurde. Es meldete sich prompt als «George» und gab auf die üblichen, phantasielosen Fragen die üblichen idiotischen Antworten, aber eben: es gab sie und mußte also auch vorhanden sein. Das Ehepaar, das das Gespensterhaus friedlich bewohnte, ließ sogar den Pfarrer kommen, nicht etwa weil sie ihr Gespenst loswerden wollten, sondern einfach

weil man annahm, es werde ihn interessieren, wie sich ja auch das ganze Dorf dafür interessierte. Der Pfarrer kam und erklärte, es sei «entschieden eine Präsenz vorhanden». Und dann kamen die Hausbewohner auf die unglückliche Idee, einen Journalisten einzuladen an eine solche Gespenstersonnée, womit die Geschichte ihr Ende nahm. «George's» Stimme kam aus der rechten Zimmerecke. Die Anwesenden saßen ungefähr in der Mitte des Zimmers. Der vierzehnjährige Sohn des Hauses in der linken Zimmerecke. Plötzlich zog der herzlose Journalist eine starke Taschenlampe und leuchtete die rechte Zimmerecke an, wo der Bub saß und eben blitzartig sein Taschentuch, das er vor dem Munde gehalten hatte, verschwinden ließ.

Der Bub (mit Namen David) war, wie sich rasch herausstellte, das berühmte Gespenst. Er war, wie sich ebenfalls herausstellte, ein hochbegabter Bauchredner. Vielleicht ist der Vorfall zugleich der Beginn einer glanzvollen Variété-Karriere, wer weiß!



- tägliche Körperpflege
- von jung und alt
- bei Spiel und Sport

kräftigt — belebt — schützt

Flaschen 50 cc Fr. 3.40, 150 cc Fr. 8.40
Reisepackung 30 cc Fr. 2.05

WELEDA ARLESHEIM

Kleinigkeiten

Ein Fräulein Coburn war seit vor dem Ersten Weltkrieg in einem englischen Spital als Paratyphus-Bazillenträgerin interniert, da sie, obwohl selber gesund, ihre Umgebung gefährte. Während all der Jahre waren alle bisher bekannten Methoden ohne jeden Erfolg an ihr ausprobiert worden, die Bazillen ließen sich nicht vertreiben. Erst vor ganz kurzem gelang es der Wissenschaft, ein wirklich sicheres Mittel zu finden, so daß Fräulein Coburn als nicht länger ansteckend entlassen werden konnte. Nach ihren Plänen befragt erklärte das neunundsechzig Jahre alte Fräulein, sie wolle so bald als möglich eine Weltreise machen. Wir können es ihr nachfühlen!

*

Von Mitte Juli an beabsichtigen die Japaner, diese unternehmenden Herren, Pflanzen in Konservenbüchsen zu exportieren. Die Würzelchen der jungen Büchsenpflanzen stecken in einer besonderen Art von Humus. Die ersten Pflanzen, die auf diese Weise in Büchsen verkauft werden sollen, sind Petunien und Rosen.

*

Am 6. Juli dieses Jahres wurde in Paris ein neu erfundener Tag zum ersten Mal gefeiert: der Schwiegermuttertag.

*

Die ersten olympischen Spiele, die, wie der Name vermuten läßt, in Olympia stattfanden, waren strengstens für Männer, so ausschließlich, daß eine Frau, die sich in den Gefilden des Stadions erwischen ließ, von der nächsten Klippe hinuntergestoßen wurde. Eine drakonische Strafe für ein bisschen sportliches Interesse, nicht wahr? Man fragt sich heute noch warum und wieso. Der eine oder andere Altertumsforscher mit einem bösen Maul (und die gibt es nämlich) behauptet, die Männer jener Zeiten hätten es nicht geschäzt, wenn ihre Gattinnen die jungen und schönen Athleten betrachtet und am Ende irgendwelche Vergleiche angestellt hätten.

*

In einer nordfranzösischen Zeitung: «Ein Orchester von Halbstarken spielte gestern Brahms. Brahms verlor 1:5.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.

**Sie fühlen es,
Weisflog ist gut**

Weisflog Bitter



Ein grosser Jäger ist Herr Balz und wenn ein Hase kommt, so knallt's. Wer FREMO trinkt, das ist es eben, schiesst auch im Walde nie daneben.

fremo In der ganzen Schweiz erhältlich
Apfelsaft ist fabelhaft!
Bezugsquellen nachfrage an:
Freiamter Mosterei Muri/Aarg.

**Nebelspalter
Humorhalter**

Für gute Verdauung



nehmen Sie ANDREWS

Es erfrischt und regt die Leber an, bekämpft die Verstopfung und ist angenehm zu nehmen. Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, wenn dadurch Ihre Linie gefährdet ist, dann nehmen Sie

ANDREWS

Ein Kaffeelöffel Andrews in ein Glas Wasser regt das ganze Verdauungssystem an und der Körper wird erfrischt. Sie fühlen sich leicht und wieder leistungsfähig. In Apotheken und Drogerien.



Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

● NEURO-B enthält: Lecithin
Vitamin B 1
Magnesium
Phosphor

● NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80.